

**Niederschrift
über die 42. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses**

Sitzung am :	Montag, den 20.08.2018
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 20:55 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzender

Herr Bürgermeister Levente Sárközy

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Dieter Blechschmidt	ab TOP 3.
Herr Klaus Jäger	
Herr Rico Kusche	
Herr Dieter Rappenhöner	
Herr Wolf-Rüdiger Ruppin	bis TOP 5.1.
Herr Thomas Salzmann	
Herr Jörg Schmidt	Stellvertreter für Herrn Bräunel
Herr Thomas Fiedler	Stellvertreter für Herrn Stubenrauch

Beratendes Mitglied

Herr Ludwig Bergmann
Frau Ilona Gogsch
Herr Matthias Gräf
Herr Thomas Huscher
Herr Karl-Jörg Rößiger
Herr Frank Thiele

Abwesende:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Ralf Bräunel	entschuldigt
Frau Ilka Reißner	entschuldigt
Herr Bernd Stubenrauch	entschuldigt

Beratendes Mitglied

Herr Rüdiger Müller	entschuldigt
Herr Günter Wetzell	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Wolf, Kerstin	FBL Bau und Umwelt	zu allen TOP
Winkler, Birgit	FGL Stadtplanung und Umwelt	zu TOP 4.1., 5.1.
Müller, Thomas	FG Tiefbau	zu TOP 3.
Schneider, Christine	FG Tiefbau	zu TOP 4.2.
Barthel, Peggy	FG Stadtplanung/Verkehrsplanung	zu TOP 5.4.
Forster, Falk	FG Stadtplanung und Umwelt	zu TOP 5.2.
Schramm, Evelyn	FGL Straßenverkehrsbehörde	zu allen TOP
Markert, Axel	Gebäude- und Anlagenverwaltung	zu TOP 1.4.

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Günter Niehus, Freie Presse	öffentlicher Teil
Florian Wißgall, Freie Presse	öffentlicher Teil
Torsten Piontkowski, Vogtlandanzeiger	öffentlicher Teil

Tagesordnung öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschriften über den öffentlichen Teil der 40. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 14.05.2018 sowie der 41. Sitzung (gemeinsam mit dem Wirtschaftsförderungsausschuss) am 11.06.2018
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
- 1.4. Informationen des Bürgermeisters
2. Einwohnerfragestunde
3. Information über den geplanten Ersatzneubau der neuen Elsterbrücke
4. Information
- 4.1. Entwicklungsplanwerk für den Stadtpark (mit integrierten denkmalgerechten Parkpflegewerk)
Drucksachennummer: 802/2018
- 4.2. Reparaturbedarf an kommunalen Straßen der Stadt Plauen
- Antrag der CDU-Fraktion, Reg.-Nr. 286-18
Drucksachennummer: 833/2018
5. Vorberatung
- 5.1. 1. Fortschreibung Städtebaulicher Rahmenplan
- Antrag der SPD/Grüne Fraktion, Reg.-Nr. 274-18
Drucksachennummer: 831/2018
- 5.2. Grundsatzbeschluss zur strategischen Herangehensweise bei der Fortschreibung des InSEK "Plauen 2033"
Drucksachennummer: 825/2018
- 5.3. Antrag der CDU-Fraktion zu Hochwasserschutzmaßnahmen,
Reg.-Nr. 294-18 - Stellungnahme der Verwaltung
- 5.4. Antrag der SPD/Grüne Fraktion zur Beschilderung und Vermarktung der Plauerer Radwege,
Reg.-Nr. 283-18 - Stellungnahme der Verwaltung
- 5.5. Antrag der SPD/Grüne Fraktion zur Straßenbeschilderung Staatliche Studienakademie/
Berufsakademie, **Reg.-Nr. 284-18 - Stellungnahme der Verwaltung**
6. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 42. öffentliche Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses wird von Herrn Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift werden die Stadträte Thomas Salzmann, CDU-Fraktion, und Rico Kusche, Fraktion FDP/Initiative Plauen, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung für die 42. öffentliche Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses wird bestätigt.

1.2. Niederschriften über den öffentlichen Teil der 40. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 14.05.2018 sowie der 41. Sitzung (gemeinsam mit dem Wirtschaftsförderungsausschuss) am 11.06.2018

Herr Bürgermeister Sárközy stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschriften über den öffentlichen Teil der 40. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 14.05.2018 sowie der 41. Sitzung am 11.06.2018 fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Frau Dr. Gogsch, sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., bezieht sich auf ihre Anfrage in der Ausschusssitzung vom 14.05.2018. Auf Nachfrage im Sekretariat des Geschäftsbereiches II wurde ihr eine Beantwortung bis zum 03.09.2018 zugesagt.

Herr Bürgermeister Sárközy teilt zur Anfrage von Herrn Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne-Fraktion, in der Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 11.06.2018 zu laufenden Verhandlungen mit verschiedenen Einzelhandelsanbietern mit, dass darum gebeten wurde, dies nicht durch die Stadtverwaltung öffentlich zu machen, sondern durch die Unternehmen selbst die Ankündigung einer eventuellen Investition erfolgt.
Da die Fa. Edeka seit November 2017 noch keinen Bauantrag einreichte, wurde im Mai dieses Jahres noch einmal schriftlich um Sachstand gebeten und Unterstützung angeboten. Eine Antwort steht noch aus.

Ungeachtet dessen fanden weitere Gespräche mit potentiellen Investoren statt. Sobald detaillierte Pläne vorliegen, werden diese im Stadtbau- und Umweltausschuss vorgestellt.

Herr Rößiger, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., teilt mit, dass ein Antwortschreiben auf seine Anfrage bezüglich der Baumscheiben am Albertplatz nicht mehr notwendig ist, da diese Arbeiten derzeit bereits ausgeführt werden.
Die Beantwortung seiner Anfragen zum Taubendreck auf der Brücke am Oberen Bahnhof sowie zum Wehr in Straßberg stehen allerdings noch aus. Letztere könnte im heutigen TOP 5.3. mündlich behandelt werden.

Herr Müller, FG Tiefbau, erläutert zum vorher genannten Thema, dass sich die Eisenbahnüberführung Pausaer Straße in Baulast der Deutschen Bahn AG befindet. An den Widerlagern der Brücke war bereits ein Gitter montiert, das den Aufenthalt der Tauben auf den Auflagerbänken verhindern soll. Trotzdem gelang es den Tauben offensichtlich doch, sich dort niederzulassen und den unmittelbar darunter befindlichen Gehweg zu verschmutzen. In der 32. KW hat die DB AG diese Gitter zur Taubenabwehr umgearbeitet, so dass sich die Tauben dort nicht mehr platzieren können. Weiterhin haben die Tauben auch die dort ebenfalls über dem Gehweg befindlichen Leuchten als Sitzgelegenheit genutzt und von dort aus den Gehweg verschmutzt. Die Leuchten befinden sich im Eigentum der Stadt Plauen. Die Gebäude- und Anlagenverwaltung wird konstruktive Elemente zur Taubenabwehr auf den Leuchten installieren, um die Tauben zu verdrängen.

1.4. Informationen des Bürgermeisters

Herr Bürgermeister Sárközy spricht noch einmal die Kommentierungen der Presse zur Aufstellung der Hirsch-Skulptur der Bäckerei Forbriger an.

Er stellt klar, dass, wenn ein Gegenstand auf eine öffentliche Fläche gestellt werden soll, vorher eine Sondernutzungserlaubnis bei der Stadt Plauen zu beantragen ist. Dies gilt für alle Gewerbetreibenden genauso wie für Private. Dies versäumte die Fa. Forbriger bei ihrer Eröffnung im November 2017.

Da der Grundsatz der Gleichbehandlung gilt, wurde Herr Forbriger durch die Stadt Plauen auf diesen Sachstand hingewiesen, zumal auch anfänglich keine Standsicherheit der Skulptur gegeben war.

Da sich die Fa. Forbriger längere Zeit dagegen wehrte, einen Antrag auf Sondernutzung zu stellen, wurde die Problematik an den Baubürgermeister herangetragen.

Inzwischen wurde durch die Bäckerei ein formloser Sondernutzungsantrag gestellt.

Zur Frage, ob dieser Hirsch ein Kunstobjekt sei, erklärt Herr Bürgermeister Sárközy, dass die Firma IC-Q Bad Bentheim solche Kunststofftiere vertreibt und jeder diese erwerben kann. Er zeigt kein Verständnis, dass die Angelegenheit sogar im Kulturausschuss behandelt wurde.

Weiterhin appelliert Herr Bürgermeister Sárközy an die Vertreter der Presse, sich an den Pressekodex der Bundesrepublik Deutschland zu halten.

Eine weitere Information des Bürgermeisters betrifft das Wandbild der Künstler Karl-Heinz Adler und Friedrich Kracht am Nordost-Flügel des Rathauses.

Herr Markert, Gebäude- und Anlagenverwaltung, führt dazu aus, dass vorgesehen ist, das Kunstwerk wieder freizulegen. Im September 2017 wurden bereits Bohrkernentnahmen und geprüft. In Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde soll ab der 35. KW die Sandsteinverkleidung großflächig abgenommen werden, um zu beurteilen, inwieweit das Wandbild erhalten geblieben ist.

Nach derzeitigem Planungsstand soll bei der Sanierung des Nordost-Flügels eine Glasfassade entstehen, hinter der ein Teil des Wandbildes dann zur Geltung kommen soll.

2. Einwohnerfragestunde

Herr Ulrich Neef, Theodor-Brugsch-Straße 48, 08529 Plauen, übergibt seine Anfragen schriftlich. Pkt. 1 und 2 des Fragekataloges zu Klimaanlagen und Vorrangschaltung der Plauener Straßenbahn sowie zu deren Fahrzeugeinsatz und Anschlussbeziehungen tagsüber an Werktagen trägt er öffentlich vor.

Weiterhin fragt Herr Neef, ob die Beschaffung weiterer neuer Busse und Straßenbahnzüge geplant ist.

Es wird ihm eine zeitnahe Beantwortung zugesagt.

3. Information über den geplanten Ersatzneubau der neuen Elsterbrücke

Herr Müller, FG Tiefbau, informiert über den geplanten Neubau der Neuen Elsterbrücke.

Die Neue Elsterbrücke ist ein sehr wichtiger Verkehrsknotenpunkt und die einzige Straßenbahnüberführung im Stadtgebiet.

Ein Gutachten der Entnahme von Bauteilen ergab, dass der dort verbaute Spannstahl zur Korrosion neigt.

Als Maßnahme wurde inzwischen veranlasst, dass kein Schwerlastverkehr (Fahrzeuge über 40 t bzw. < 10 t Achslast) mehr über die Brücke gelenkt wird.

Turnusmäßig werden nun Prüfungen durchgeführt und auf Risse untersucht. Zusätzlich werden Messreflektoren angebracht, um zu prüfen, ob sich Setzungen ergeben oder die Platte sich durchbiegt.

Der Neubau umfasst die Erneuerung aller tragenden Teile sowie die Aufbringung eines neuen Überbaus.

Weiterhin sind eine neue Syra- und Mühlgrabenüberdeckung im Bereich der Syrastraße und die Wiederherstellung der Syrastraße geplant. Dies soll im Zuge der Baumaßnahme an der Neuen Elsterbrücke mit erfolgen.

Der Straßenbahnverkehr wird in der Bauzeit weiterlaufen, allerdings wechselseitig mit einem Gleis über die Neue Elsterbrücke.

Der Individualverkehr soll auf der Reichenbacher Straße durchfahren. Die Syrastraße zwischen Reichenbacher Straße und Hammerstraße bleibt komplettes Baufeld.

Die Fußgänger können über die Alte Elsterbrücke und Schwarzer Steg ausweichen.

Finanzielle Mittel wurden bereits im Haushaltsplan 2018 für die Planung eingestellt. Es erfolgt ein Vergabeverfahren nach europäischem Recht. Die Baumaßnahme soll in den Jahren 2021 – 2023 (30 Monate) erfolgen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 12 Mill. EUR.

Herr Stadtrat Fiedler, SPD/Grüne-Fraktion, fragt, wie lange das Ankündungsverhalten zwischen Rissbildung und Versagen der Brücke ist.

Herr Müller erklärt, dass die Baustoffuntersuchungen am Bauwerk ergaben, dass ein Ankündungsverhalten vorliegt. Über die genaue Zeitspanne können keine Aussagen getroffen werden. Es wird aber davon ausgegangen, dass kein Komplettersagen, sondern eine länger an-dauernde Rissbildung auftritt.

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, schlägt vor, auch um Kosten zu sparen und die Bauzeit zu verringern, die zwei stadteinwärtigen Spuren auf eine zu reduzieren, da hier kein größerer Verkehr stattfindet.

Dieser Meinung schließt sich auch Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, an.

Herr Stadtrat Rappenhöner regt weiterhin an, wenn die Brücke verkleinert wird, weil in der Fortsetzung sich auch die Straße verschmälert, ein Offenlegen der Syra in die Überlegungen einzubeziehen.

Herr Bürgermeister Sárközy nimmt die Anregungen mit und sagt zu, sie in die verkehrsplanerischen Untersuchungen einfließen zu lassen.

4. Information

4.1. Entwicklungsplanwerk für den Stadtpark (mit integrierten denkmalgerechten Parkpfliegewerk)

Drucksachennummer: 802/2018

Frau Winkler, Fachgebietsleiterin Stadtplanung und Umwelt, stellt die Vorlage vor.

Dieses Planwerk dient der Entwicklung und Restauration des Stadtparks.

Notwendige Maßnahmen wären z.B. die Sanierung der Drachengrotte, Baumpflege, Verbesserung der Spielbereiche, die Entschlammung des Stadtparkteiches mit Erneuerung der Fontäne, so dass die Plauer Bürger den Stadtpark noch mehr nutzen.

Im Haushaltsplan wurden im Jahr 2018 für die Planung 10.000 EUR eingestellt, im Jahr 2019 40.000 EUR, so dass frühestens ab 2020 mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen werden kann.

Alle Bürger sowie Interessengruppen von Sport, Kultur und Freizeit sind aufgerufen, am 14.09.2018 an einem Spaziergang durch den Stadtpark teilzunehmen. Ab 16:00 Uhr kann bereits im Glashaus des Parktheaters die Ausstellung „100 Jahre Stadtpark Plauen“ von 2006 besichtigt werden.

Nach der Begrüßung und Einführung gegen 17:00 Uhr beginnt 17:30 Uhr der Rundgang. Ende soll 19:00 Uhr sein.
Die Bürger sind aufgerufen, hier ihre Ideen zur Gestaltung des Stadtparks einzubringen.

Herr Bürgermeister Sárközy ergänzt, dass es für den Stadtpark kein Förderprogramm gibt. Deshalb soll versucht werden, mit diesem Planwerk auf kleinerer Ebene Ideen umzusetzen. Er hofft, dass es gelingt, hier viele Menschen zu mobilisieren.
Da der Stadtpark denkmalgeschützt ist, soll mit der Denkmalschutzbehörde abgestimmt werden, wie an der einen oder anderen Stelle Anpassungen vorgenommen werden können, die dem heutigen Freizeitverhalten gerecht werden.

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., regt an, die Beleuchtung aus Sicherheitsgründen mit in die Maßnahmen aufzunehmen.
Allerdings erscheint ihm die Zeitschiene mit Beginn 2020 zu lang.

Fr. Dr. Gogsch, sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., weist darauf hin, dass der Stadtpark in das Landschaftsschutzgebiet Syratatal integriert ist und es dazu gehört, auch diesen Teil der Probleme und Entwicklungen zu berücksichtigen.

Die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses nehmen die Informationsvorlage, Drucksachenummer 802/2018, zur Kenntnis.

4.2. Reparaturbedarf an kommunalen Straßen der Stadt Plauen - Antrag der CDU-Fraktion, Reg.-Nr. 286-18 Drucksachenummer: 833/2018

Herr Bürgermeister Sárközy erklärt, dass die Vorlage aus dem Antrag der CDU-Fraktion, Reg.Nr.: 286-18, resultiert.

Frau Schneider, Fachgebiet Tiefbau, erläutert die Vorlage.

Herr Bürgermeister Sárközy fasst zusammen, dass das Straßenwesen sich in zwei Kategorien gliedert: Investition und Unterhaltung.

Für die Straßenunterhaltung sind die finanziellen Mittel dieses Jahr bereits aufgebraucht, obwohl noch viele Straßen instand zu setzen wären. Da aber alle Kommunen von der Regierung 70.000 EUR/Jahr für die nächsten drei Jahre erhalten, sollen diese im Jahr 2018 noch für die Straßenunterhaltung aufgewendet werden. Dies wird Inhalt einer Verwaltungsvorlage sein, die im September durch den Stadtrat beschlossen werden soll.

Er appelliert an die Stadträte, schrittweise die Straßenunterhaltung besser auszustatten.

Herr Stadtrat Schmidt, CDU-Fraktion, stellt noch einmal den Antrag seiner Fraktion vor. Er fragt nach, ob es bezüglich der Oberflächen flickung nicht sinnvoller wäre, noch einmal eine Prioritätenliste heranzuziehen und eventuell eine Maßnahme in das nächste Jahr zu verschieben, um dafür eine qualitativ hochwertigere Instandsetzung einer Straße mit einer längeren Haltbarkeit zu nutzen.

Frau Schneider erläutert, dass dies bereits praktiziert wird, aber nur in geringem Umfang möglich ist.

Weiterhin fragt Herr Stadtrat Schmidt, wie es sich mit dem Fördermittelabfluss verhält. Ihm wurde suggeriert, dass in Dresden Fördermittel bereitliegen, aber durch die Stadt Plauen nicht ganzheitlich abgerufen wurden.

Frau Schneider hat von dieser Sachlage keine Kenntnis. Dies müsste geprüft und eine Antwort nachgereicht werden.

Herr Bürgermeister Sárközy nennt hier als Beispiel die Baumaßnahme Kleinfriesener Straße, die ausgeschrieben wurde, aber nur so hohe Angebote eingingen, dass diese Ausschreibung wieder aufgehoben werden musste.

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, weist darauf hin, dass die Stadt Plauen jährlich an Substanz verliert und nie das erhalten kann, was vorhanden ist. Dies ist eine bedrohliche Situation, die auf Dauer nicht beibehalten werden kann.

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., fordert ebenfalls Qualität statt Quantität, obwohl dies dann natürlich an anderer Stelle fehlt.

Weiterhin spricht er die Fugenpflege an. Er hat beobachtet, dass sich an vielen Straßen bereits Risse bilden.

Frau Schneider erklärt, dass auch hier nur ein gewisses Budget bereitgestellt wird.

Herr Bürgermeister Sárközy ergänzt, dass hier auch die Versorgungsträger Verantwortung tragen. Durch den Breitbandausbau werden viele Straßen im Nachhinein aufgegeben.

Darunter leidet das kommunale Straßennetz.

Herr Stadtrat Schmidt regt an, wenn eine öffentliche Straße gebaut wird, auch gleich die Leerrohre zu verlegen.

Frau Wolf, FBL Bau und Umwelt, erläutert, dass man bestrebt ist, alle Versorgungsträger zu koordinieren. Allerdings haben diese ihre Budgets zu unterschiedlichen Zeitpunkten zur Verfügung. Auch gibt es mittlerweile viele Kabelbetreiber, die zu den beliebigen Zeiten ihre Netze verlegen wollen, so dass eine Koordinierung immer schwieriger wird.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, schlägt vor, betroffene Straßen öffentlichkeitswirksam zu sperren.

Frau Wolf, erklärt, dass bei einer Sperrung von Straßen wiederum eine Beschilderung aufgestellt werden muss, da die Verkehrssicherheit garantiert werden muss. Hierbei sind ebenfalls finanzielle Mittel aufzubringen.

Weiterhin möchte Herr Stadtrat Blechschmidt wissen, ob die qualifizierte Flickung, die teurer ist, auch länger hält.

Hierzu antwortet Frau Schneider, dass dies wohl der Fall ist. Wenn aber eine Straße bereits von Netzzrissen und Abplatzungen übersät ist, wird auch eine eingelegte Flickung nicht dauerhaft halten.

Die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses nehmen die Informationsvorlage, Drucksachenummer 833/2018, zur Kenntnis.

5. Vorberatung

5.1. 1. Fortschreibung Städtebaulicher Rahmenplan - Antrag der SPD/Grüne Fraktion, Reg.-Nr. 274-18 Drucksachenummer: 831/2018

Frau Winkler, FGL Stadtplanung und Umwelt, erläutert die Vorlage. Grundlage ist der Antrag der SPD/Grüne-Fraktion, Reg.-Nr.: 274-18.

Herr Stadtrat Kusche, Fraktion FDP/Initiative Plauen, fragt nach, ob die Kreative Elsteraue mit im Plan enthalten ist.

Frau Winkler erklärt, dass diese zwar mit im Rahmenplan enthalten ist, aber dort momentan keine Projekte stattfinden.

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob die Potentialfläche gegenüber den Weberhäusern reduziert wird.

Weiterhin möchte Herr Stadtrat Jäger wissen, wie die Hofwiesenstraße 7a genutzt wird. Frau Winkler erläutert, dass diese Potentialfläche nach wie vor von den Weberhäusern genutzt wird.

Die Hofwiesenstraße 7 ist nicht mit im Rahmenplan enthalten.

Herr Bürgermeister Sárközy ergänzt, dass die Stadt Plauen dort ein gutes Konzept für die Nutzung als Schaustickerei entwickelt hat. Leider ist dies momentan nicht umsetzbar, da der Verein sich dagegen positioniert hat. Es wird aber davon ausgegangen, dass dieses Potentialobjekt im Zuge der städtebaulichen Entwicklung zukünftig vielseitig genutzt wird.

Fördermittel können dafür im Moment nicht beantragt werden, weil noch keine konkreten Pläne vorliegen.

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, zeigt sich mit der Ausarbeitung der Stadtverwaltung Plauen zufrieden. Er betont noch einmal, dass bei der Zufahrt zum Kindergarten ein guter Kompromiss gefunden wurde.

Nicht optimal dagegen findet Herr Stadtrat Rappenhöner, dass sich im Hempelschen Garten nun keine Durchwegung mehr befindet.

Grundsätzlich ist gegen den Rahmenplan nichts einzuwenden, ein Bebauungsplan war aufgrund des Eigentumsverhältnisses nicht notwendig. Seiner Fraktion war aber wichtig, dass ein neuer Stadtratsbeschluss erfolgt. Solange der vorherige Beschluss gilt, kann die Stadt Plauen keine Änderungen vornehmen.

Herr Bürgermeister Sárközy nimmt die Kritik an.

Frau Winkler führt dazu aus, dass der Beschluss natürlich eher hätte gefasst werden müssen. Aufgrund der Vielzahl der Projekte wurde dies versäumt.

Zum Weg durch den Hempelschen Garten erklärt Frau Winkler, dass dieser ein Gartendenkmal ist und nun aufwendig gestaltet werden muss. Die Zaunanlage ist ebenfalls denkmalgeschützt. Es ist vorgesehen, den Hempelschen Garten in eine Einheit mit dem Weisbachschen Garten zu bringen und zusammen erlebbar zu machen.

Herr Gräf, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU-Fraktion, bittet, auch den ehrenamtlichen Beteiligten die Veränderungen aufzuzeigen.

Er fragt, ob die Zu- und Abfahrt zum/vom Kindergarten ohne Behinderung möglich ist oder sich ein Ein- und Ausparken notwendig macht. Weiterhin fragt er nach der Anzahl der Stellplätze.

Frau Barthel, FG Stadtplanung, erklärt, dass die Eltern tatsächlich längere Zeit brauchen, um ihre Kinder abzugeben und abzuholen. Ein Ein- und Ausparkvorgang ist deshalb unumgänglich.

Auf dem Gelände befinden sich 46 Stellplätze.

Herr Stadtrat Rappenhöner bezweifelt, dass diese Anzahl ausreicht. Die Mitarbeiter der Kita und der Kreativwirtschaft werden Parkplätze benötigen. Auch wenn größere Veranstaltungen, wie z. B. Schau of Design, dort stattfinden sollen, wird eine Vielzahl von Parkplätzen gebraucht.

Herr Bürgermeister Sárközy antwortet, dass auf dem Neustadtplatz geparkt werden kann bzw. auch ein Parkplatz am Weisbachschen Haus gebaut wird.

Die Stellplätze im Gelände wurden nach der Nutzfläche der Halle 1 bzw. Anzahl der Kinder der Kindertagesstätte berechnet.

Herr Bürgermeister Sárközy stellt die Verwaltungsvorlage, Drucksachennummer 831/2018, zur Abstimmung.

Die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses stimmen über die Verwaltungsvorlage, Drucksachennummer 831/2018, ab.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen nimmt die Informationen zur weiteren städtebaulichen Entwicklung des EFRE-Fördergebietes „Elsteraue“ zur Kenntnis (s. Anlagen 2-6) und beschließt den Städtebaulichen Rahmenplan Elsteraue in seiner 1. Fortschreibung als weitere Arbeitsgrundlage für die Stadtverwaltung Plauen (s. Anlage 1).

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Stimmenthaltung

5.2. Grundsatzbeschluss zur strategischen Herangehensweise bei der Fortschreibung des InSEK "Plauen 2033"

Drucksachenummer: 825/2018

Herr Forster, FG Stadtplanung, erläutert die Vorlage.

Herr Bürgermeister Sárközy ergänzt, dass ein Stadtkonzept durch das SMI Dresden gefordert wird, um Fördermittel zu erhalten.

Herr Gräf, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU-Fraktion, fragt, wie viele Mitarbeiter der Stadtplanung für die Erarbeitung des InSEK gebunden sind.

Herr Forster antwortet, dass die aufgeführten 10 Mitarbeiter nicht über den gesamten Zeitraum in Erscheinung treten, sondern nur am Anfang bei der Einleitung, am Ende beim Faktor Finanzen und in der Zusammenfassung des Konzeptes. Dies ist in Anlage 2 der Vorlage aufgeführt. Beim Monitoring sind nur Daten zu einem bestimmten Zeitpunkt abzurufen, was in der Regel keine große Kapazität an Mitarbeitern erfordert.

Herrn Gräf ist diese Antwort nicht ausreichend.

Herr Forster informiert, dass er ständig mit internen und externen Personen zusammenarbeitet. Es werden immer abwechselnd Mitarbeiter durch dieses Konzept in verschiedener Form gebunden. Es gibt aber keinen festen Stab, der mit einer Anzahl benannt werden kann.

Frau Dr. Gogsch, sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., fragt, ob vorgesehen ist, nun die Schritte nach der Arbeitshilfe zu wählen, d. h. Analyse der Rahmenbedingungen, Ausarbeitung der Fachkonzepte (Schwerpunktsetzung) und Ziele der Handlungsschwerpunkte als Strategieentwicklung.

Hierzu wäre nun eine Auswertung zu den einzelnen Konzeptteilen notwendig, da die Daten auf dem Stand von 2005 sind.

Herr Forster erklärt, dass es sehr schwierig ist, den Vergleich zwischen altem und neuem Konzept herzustellen. Dies geschieht aber auf der Arbeitsebene. Er bereitet die Unterlagen für das Fachgremium auf, wo es zur Abstimmung gestellt wird.

Dazu fragt Frau Dr. Gogsch, welche Möglichkeiten die externen Beteiligten haben, die Gegenüberstellung alt und neu nachzulesen.

Herr Forster äußert, dass das Fachgremium die Unterlagen des Arbeitsstandes zugeschickt bekommt. Das Ergebnis dieser Beteiligung wird eingearbeitet und kann dann entweder ins Internet gestellt oder erst beschlossen werden.

Herr Stadtrat Kusche, Fraktion FDP/Initiative Plauen, schlägt vor, diese Aufgabe durch ein kompetentes Büro erarbeiten zu lassen.

Herr Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, bemängelt ebenfalls, dass die Datengrundlage des jetzigen Stadtkonzeptes veraltet ist. Zumindest diesen Teil könnte man outsourcen.

Herr Forster gibt zu, dass ihn ein Outsourcing entlasten würde. Allerdings würde eine externe Firma auch von der Stadt Plauen Daten abfordern, die termingerecht geliefert werden müssten.

Herr Stadtrat Schmidt, CDU-Fraktion, möchte wissen, in welchem Zeitraum beziffert werden kann, was eine externe Vergabe der Erarbeitung des Konzeptes kosten würde.

Weiter möchte Herr Stadtrat Schmidt wissen, ob seitens des SMI Vorgaben über den Inhalt und Umfang eines Stadtkonzeptes bestehen oder ob es etwas reduziert werden könnte.

Frau Dr. Gogsch, führt aus, dass im Fachkonzept Umwelt der Anlage 1 die Teile Grün- und Freiflächen sowie Stadtgrün, Gewässerunterhaltung, Bodenschutz und Flächenversiegelung fehlen.

Dieser Meinung schließt sich Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., an.

Herr Forster betont noch einmal, dass die aufgeführten Punkte im Konzept enthalten sein müssen. Inhaltlich wird sich das Konzept nicht reduzieren.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, fragt, in welcher Größenordnung sich der Verwaltungsaufwand verhält.

Herr Forster erklärt, dass die Gesamtkosten mit allen Fachkonzepten ca. 200.000 EUR betragen. Weiterhin führt er aus, dass die Anlage 1 die Mindestanforderungen und Darstellungsformen enthält, die die Arbeitshilfe von 2005 vorgibt. Dies kann beliebig erweitert werden.

Herr Bürgermeister Sárközy appelliert, einen maßvollen Umfang zu definieren, da die Befürchtung besteht, dass die Kapazitäten der Verwaltung überschritten werden.

Herr Stadtrat Schmidt fragt, ob mit dem aktuell bestehenden Konzept gearbeitet wird und wieviel dies in der Vergangenheit kostete.

Zum jetzigen Zeitpunkt und mit der Kenntnis, dass der Haushalt mit 200.000 EUR belastet wird, kann die CDU-Fraktion dieses Konzept nicht mittragen. Es sind noch zu viele offene Fragen, die geklärt werden müssten. Er bittet, die Vorlage noch einmal zu überarbeiten.

Herr Bürgermeister Sárközy bittet, die Fragen zu konkretisieren.

Frau Wolf, FBL Bau und Umwelt, fasst noch einmal zusammen, dass die Vorlage das Minimum der Vorgabe des SMI enthält. Das Konzept ist ständig im Gebrauch, um z. B. Förderanträge zu begründen. Da die nächste Förderperiode 2022 beginnt und zu diesem Zeitpunkt das Stadtkonzept ausläuft, ist zwingend ein neues Stadtkonzept zu erstellen, um neue Fördermittel aus dem Bereich Städtebauförderung zu generieren. Natürlich können bestimmte Bausteine des Fachkonzeptes ergänzt werden. Aber viele andere Fördersachen bedingen nicht dieses Fachkonzept, hier können Einzelprojektanträge gestellt werden.

Mit diesen Ausführungen gibt sich Herr Stadtrat Schmidt zufrieden und ist bereit, die Vorlage abzustimmen.

Frau Dr. Gogsch bemängelt den Pragmatismus der Verwaltung. Ihr fehlt die Bereitschaft, an langfristigen Arbeiten anhand von Konzepten zu arbeiten und Visionen bis zum Jahr 2033 aufzubauen.

Herr Bürgermeister Sárközy führt dazu aus, dass es darum geht, die Kapazitäten sinnvoll einzusetzen und Projekte auch umzusetzen. Die Umwelt soll dabei natürlich nicht vernachlässigt werden.

Herr Bürgermeister Sárközy stellt die Verwaltungsvorlage, Drucksachennummer 825/2018, zur Abstimmung.

Die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses stimmen über die Verwaltungsvorlage, Drucksachennummer 825/2018, ab.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes „Plauen 2033“.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, 3 Stimmenthaltungen

**5.3. Antrag der CDU-Fraktion zu Hochwasserschutzmaßnahmen, Reg.-Nr. 294-18 –
Stellungnahme der Verwaltung**

Herr Stadtrat Schmidt, CDU-Fraktion, erläutert den Antrag seiner Fraktion. Besonderes Augenmerk möchte er auf die Anschaffung einer Sandsackfüllmaschine lenken, die von den ehrenamtlichen Helfern der Freiwilligen Feuerwehren dringend gefordert wird.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, fordert noch einmal Hochwasserschutzmaßnahmen speziell für den Ortsteil Straßberg.

Herr Bürgermeister Sárközy bittet, aus den unter Pkt. 2. der Stellungnahme genannten Gründen der Verwaltung von der Anschaffung einer Sandsackfüllmaschine Abstand zu nehmen.

Herr Stadtrat Fiedler, SPD/Grüne-Fraktion, bittet, die Zugriffsmöglichkeiten auf die vorhandenen Sandsackfüllmaschinen zu prüfen. Sicherlich gibt es vertragliche Möglichkeiten oder Absprachen, darauf zurückzugreifen.

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, dringt darauf, kurz-, mittel- und langfristig Maßnahmen zu planen und umzusetzen. Wichtig wären z. B., im gesamten Elstertal Dämme anzulegen.

Frau Wolf, FBL Bau und Umwelt, erläutert Pkt. 1 und 3 der Stellungnahme der Verwaltung. Langfristig gesehen ist die Beseitigung des Wehres unumgänglich. Dies ist eine Maßnahme, die einem Planfeststellungsverfahren unterliegt.

Vorerst wurde bei der Landestalsperrenverwaltung beantragt, den Damm am Mühlgraben zu schließen und eine Wasserentnahme durch einen Schieber herzustellen. So wäre das Hauptproblem bei einem Hochwasser beseitigt.

Die Landestalsperrenverwaltung hat zwischenzeitlich eine Vermessung von Elsterberg bis zur Pirk in Auftrag gegeben, die den Gesamtstand einschließlich Deiche vermisst. Diese wird bis zum Jahr 2019 erstellt. Daraus wird dann ersichtlich sein, in welchem Bereich Aufhöhungen benötigt werden und der Damm verändert werden muss.

Herr Stadtrat Blechschmit erklärt, dass die Erhöhung des Damms und die Schaffung gezielter Durchlässe bereits im Maßnahmenplan von 2005 verankert sind, aber immer noch nicht umgesetzt wurden. Dies ist Aufgabe der Landestalsperrenverwaltung.

Er begrüßt die kurzfristige Maßnahme, den Damm zuzumauern. Das Wasser wird dann von der Mühle weggeleitet. Allerdings bleibt das Wasser in der Elster und fließt weiter nach Plauen.

Herr Rößiger, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., fordert, als erstes das Wehr zurückzubauen, da dann jegliche Gefahr gebannt wäre.

Herr Bürgermeister Sárközy stellt den Antrag zur Abstimmung.

Die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses stimmen über den Antrag der CDU-Fraktion, Reg.-Nr. 294-18, ab.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, keine Stimmenthaltungen

5.4. Antrag der SPD/Grüne Fraktion zur Beschilderung und Vermarktung der Plauener Radwege, Reg.-Nr. 283-18 - Stellungnahme der Verwaltung

Herr Stadtrat Rappenhöner und Herr Stadtrat Fiedler, SPD/Grüne-Fraktion, tragen den Antrag ihrer Fraktion vor.

Frau Barthel, FG Stadtplanung und Umwelt, erläutert die Stellungnahme der Verwaltung.

Herr Bürgermeister Sárközy bringt den Antrag zur Abstimmung.

Er bittet, den Beschlussvorschlägen der Verwaltung unter Pkt. 1 und 4 zuzustimmen. Pkt. 2 ist zurückzustellen, bis der Radweg fertiggestellt ist. Zu Pkt. 3 ist keine Abstimmung notwendig, da die Piktogramme bereits ersetzt wurden. Pkt. 5 ist relevant für die Haushaltsplanung 2019 und soll deshalb erst bei der Befassung des Haushaltsplanes als neuer Antrag eingereicht werden.

Der Antragsteller ist mit dieser Version einverstanden.

Die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses stimmen über die Pkt. 1 und 4 des Antrags der SPD/Grüne-Fraktion, Reg.-Nr. 283-18, ab.

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, keine Stimmenthaltungen

5.5. Antrag der SPD/Grüne Fraktion zur Straßenbeschilderung Staatliche Studienakademie/Berufsakademie, Reg.-Nr. 284-18 - Stellungnahme der Verwaltung

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, trägt den Antrag seiner Fraktion vor.

Herr Bürgermeister Sárközy erläutert, dass ein Beschluss des Antrages nicht zulässig ist, da dies eine Pflichtaufgabe der Verwaltung ist. Der Antrag wird positiv aufgenommen und begleitet.

6. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Herr Stadtrat Salzmann, CDU-Fraktion, fragt, warum nach Fertigstellung der Eisenbahnbrücke der Radwanderweg an der Elster zwischen Friesenbrücke und Fa. Schneider weiterhin gesperrt ist. Außerdem haben sich unter dieser Eisenbahnbrücke Unmengen von Müll angesammelt.

Herr Bürgermeister Sárközy teilt mit, dass er bereits in der letzten Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses zusagte, den Vogtlandkreis zum Stadtbau- und Umweltausschuss im November 2018 einzuladen, um dort die Planung des Elsterradweges zwischen Hammerbrücke und Hammerplatz vorzustellen.

Frau Barthel, FG Stadtplanung und Umwelt, erläutert, dass die Durchwegung von der Hammerstraße bis unter die Hammerbrücke ein Privatweg ist. Die Eigentümer duldeten bisher die öffentliche Nutzung. Die Müllablagerungen sowie die Versicherungspflicht bei etwaigen Unfällen dort sind z. B. Gründe, weshalb die Eigentümer zu dem Schluss kamen, den Weg zu sperren.

Der Hinweis auf illegale Müllentsorgung wird an das zuständige Fachamt weitergeleitet.

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob sich die Verkehrsunfallkommission zeitnah mit den Unfällen auf der B 173 zwischen Bauhaus und Abzweig Voigtsgüner Weg beschäftigt.

Herr Bürgermeister Sárközy teilt mit, dass die Unfallkommission einmal jährlich das Unfallgeschehen auswertet. Mit Sicherheit wird man dies in die nächste Beratung aufnehmen und über eventuelle Maßnahmen nachdenken. In einer der nächsten Ausschusssitzungen wird wieder darüber informiert werden.

Weiterhin möchte Herr Stadtrat Jäger wissen, wie viele junge Bäume der Trockenheit der vergangenen Monate zum Opfer fielen.

Herr Bürgermeister Sárközy antwortet, dass zum jetzigen Zeitpunkt die Schäden noch nicht beziffert werden können. Er bittet die Stadträte, die Mittel für Ersatzpflanzungen im kommenden Haushaltsjahr zu erhöhen.

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, fragt, wann das Konzept zum Verzicht von Glyphosat durch die Stadtverwaltung Plauen vorgestellt wird.

Herr Bürgermeister Sárközy teilt mit, dass das Konzept zur Ausschusssitzung im November 2018 auf die Tagesordnung gesetzt wird.

Weiterhin möchte Herr Stadtrat Rappenhöner in einer der nächsten Ausschusssitzungen über die Planungen und eventuellen Fördermittel des Weisbachsches Hauses informiert werden.

Herr Bürgermeister Sárközy antwortet, dass das Projekt für den Kindergarten im September, für das Weisbachsches Haus und die Hempelsche Halle im November dem Stadtrat zur Beschlussfassung zugeleitet werden sollen.

Plauen, den

Plauen, den

Levente Sárközy
Bürgermeister

Thomas Salzmann
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Angela Gebhardt
Schriftführerin

Rico Kusche
Stadtrat